

sekten zum Zwecke des Sammelns und Beobachtens zur Verrohung nichts beiträgt, andererseits aber nützlich ist, so hat man es nicht zu bekämpfen, sondern zu fördern.

### Aus der Sitzung des Berliner Entomologen-Bundes vom 14. September 1909.

Zum Punkt 2 der Tagesordnung: „Versendung von Zuchtmaterial und Haftung für dasselbe während des Transports“ führt der Schriftführer u. a. folgendes aus:

Es ist bedauerlich, daß in unserem Verein, in welchem die Mitglieder angewiesen, ja gezwungen sind, Kauf- und Tauschgeschäfte zu machen, sich noch immer keine feststehenden Grundsätze herausgebildet haben, welche für die Versendung des Kauf- und Tauschmaterials maßgebend sind. Es ist bisher noch nicht darüber hinausgekommen, hin und wieder in der Zeitung schlimme Erfahrungen zu publizieren oder vor leichtfertiger Versendung zu warnen. Was derartige Warnungen und Mahnungen nützen, beweist die Tatsache, daß die Streitigkeiten aus den Kauf- und Tauschgeschäften nach wie vor an der Tagesordnung bleiben. Und doch wäre mit der Aufstellung von Regeln, die als maßgebend publiziert sind, beiden Teilen, Versendern und Empfängern, ein großer Dienst getan. Die Streitigkeiten würden zwar nicht gänzlich verschwinden, aber doch auf ein Minimum beschränkt werden. Der Verlauf eines solchen Streites geht fast nach einer Schablone vor sich: Der Versender verpackt nach gutem Glauben gutes Material einwandfrei. Der Betrag für letzteres wird zumeist per Nachnahme erhoben oder schon vorher eingesandt. Der Empfänger stellt dann beim Auspacken den Schaden fest, reklamiert, wird mit der Begründung abgewiesen, es sei ihm gutes Material übersandt und wenn die Post die Umhüllungen zertrümmere, sei diese dafür auch haftbar. Eine Rückerstattung des Kaufpreises wird nicht gewährt. Nach langem Hin- und Herschreiben muß sich der Empfänger schließlich fügen, er trägt den Schaden und hat noch nicht einmal die Möglichkeit, die Sammelkollegen vor dem leichtfertigen, in vielen Fällen sogar unreellen Versender warnen zu können.

Es wäre mit Freuden zu begrüßen, wenn sich die Sammelkollegen zusammentun, um hierin Wandel zu schaffen und diese große Lücke auszufüllen. Die Einwendung, daß es jedem Entomologen bekannt oder daß es selbstverständlich sei, gutes und entsprechendes Verpackungs- und Tauschmaterial zu verwenden, ist absolut nicht stichhaltig, denn die Tatsachen beweisen ja, daß selbst das selbstverständlichste leichtsinnig übergangen wird. Man kann es doch länger niemand zumuten, volle Bezahlung für Material zu leisten, das durch Leichtfertigkeit des Versenders vernichtet worden ist. So bedauerlich die Tatsache ist, daß in einem Verein, der idealen Zwecken dient, nach Schutz vor Unreellität und Leichtsinne gerufen werden muß, so gerechtfertigt ist die Forderung, einen Modus zu schaffen, der die unreellen und leichtfertigen Versender unschädlich macht, damit anstelle der Angst bei Kauf- und Tauschgeschäften das Vertrauen treten kann.

In den weitaus meisten Fällen tragen an der Vernichtung des Materials auf dem Transport die Versender die Schuld, indem sie ungeeignetes Verpackungsmaterial, geeignetes aber falsch verwenden, in der Entwicklung noch nicht genügend oder zu weit vorgeschrittenes Zuchtmaterial versenden und

Unterlassungssünden begehen, die zur Beschädigung des Materials beitragen.

Als ungeeignet, aber viel angewendet, seien erwähnt die Blechkästen und zu dünnen Pappschachteln zur Raupen- oder Puppenversendung. Da auf den Postämtern jetzt immer mehr die Stempelmaschinen benutzt werden, bietet die Verwendung von Federposen nicht mehr den mindesten Schutz für die Insekteneier im Briefe. Die Federpose müßte daher als Verpackungsmittel, zumal sie auch sehr leicht mit den Fingern breit gedrückt werden kann, gänzlich ausgeschaltet werden oder sie dürfte nur, wie schon einmal in der Gubener Zeitschrift erwähnt, zwischen zwei ausgehöhlte Hölzchen gelegt werden, welche die Pose ganz umschließen. Einen genügenden Schutz für die Federpose bietet auch schon ein ganz flaches Pappschächtelchen, in das sie zwischen Watte oder Moos gelegt wird. Ein immer wiederkehrender Fehler ist das luftabschließende Vernageln kleiner Holzkästchen ohne Luftöffnung, ebenso unangebracht aber auch das Verschließen größerer Oeffnungen in den Kastenwänden mit Leinwand oder Gaze, weil diese leicht durchstoßen werden kann. Man mache in die Seitenwände des Kästchens nur so schmale Oeffnungen, daß der Finger nicht mehr hineinpaßt, und verschließe diese mit Drahtgaze. In der Entwicklung noch nicht genügend vorgeschrittenes Zuchtmaterial zu versenden, kann man nicht anders als gewissenlos bezeichnen. Es ist vorgekommen, daß ein Empfänger beim Oeffnen eines Kästchens die wertvollen Puppen auf dem bloßen Holzboden liegend vorfand; der Teil, mit dem sie auf dem Boden auflagen, war ganz plattgedrückt, weil die Puppen in den Kasten gelegt wurden, ehe sie erhärtet waren. So falsch wie die Versendung zu frischen ist die Versendung in der Entwicklung zu weit vorgeschrittenen Materials. Die Fälle sind besonders häufig, in denen in den Federposen die Räumchen aus den Eiern schlüpfen und durch den fest vorgekeilten Wattedropfen weder vor noch rückwärts können oder daß Raupen sich während des Transports einspinnen resp. verpuppen oder daß aus den Puppen die Falter schlüpfen, die dann hilflos mit den Flügelstummeln und Beinen zappelnd, halb noch in der Puppe steckend, zwischen dem Moose liegen. Eine ebenso häufig wiederkehrende Unterlassungssünde ist das Begeben von Futterpflanzen, die nicht festgesteckt sind, so daß sie beim Hin- und Herrutschen die Raupen zerquetschen und beschädigen.

Nach den postalischen Bestimmungen ist die Versendung von lebenden und toten Insekten in Briefen überhaupt unzulässig. Die Post lehnt also, gestützt auf dies Verbot, jeden Ersatz ab. Die Aufschrift: „Lebende Raupen“ oder „Schmetterlingseier“ oder „Hier nicht stempeln“ schützt in keinem Falle vor Beschädigungen. Der Entomologe ist aber in den meisten Fällen gezwungen, den Kauf und Tausch durch die Post und zwar brieflich zu erledigen. Infolgedessen ist es Sache des Versenders, sich und den Empfänger dadurch vor Schaden zu bewahren, daß er, dem Material entsprechend, die Verpackungsmittel auswählt, wobei er eher etwas zu sorgfältig als leichtfertig vorgeht und nicht jede Streichholz- oder Pappschachtel zur Versendung benutzt in dem Glauben, die Aufschrift „Vorsicht“ genüge schon, die Schachtel vor der Zertrümmerung zu schützen. Wer sich Zuchtmaterial, besonders wertvolleres, schicken läßt, hat ein bedeutend größeres Interesse daran, dasselbe unbeschädigt zu bekommen als an der Ersparnis von 10 oder 20 Pf. für Porto und Verpackung. Die Antwort auf die Frage: „Wer haftet für den Schaden, den das Material auf dem Transport erlitten

hat“, kann hiernach nur lauten: „Es haftet der Versender“, denn wenn er mit aller gebotenen Vorsicht Verpackungs- und Zuchtmaterial auswählt, sind Reklamationen so gut wie ausgeschlossen und der Versender tut damit nicht nur seinen Tauschfreunden, sondern sich selber den größten Gefallen.

Ein vollständiger Wandel kann sehr wohl geschaffen werden, wenn die Lokalvereine dahin übereinkommen, eine Zentralstelle einzusetzen, bei welcher die Namen derjenigen anzugeben und zu erfahren sind, die sich ihren Verpflichtungen bei Kauf- und Tauschgeschäften entziehen. Es wird sich herausstellen, daß diese Zentralstelle nur im Anfang Arbeit bekommt, dann aber sehr bald Wunder wirken wird. Der

größte Rückhalt für die böswilligen Mitglieder ist ja jetzt der, daß keine Vorschriften für Kauf und Tausch existieren und niemand zu erfahren bekommt, wenn sie ein anderes Mitglied schädigen. Daß die Zentralstelle nicht ohne weiteres jeden ihr aufgegebenen Namen aufnimmt und weitergibt, ist selbstverständlich, denn dadurch würde sie der Denunziation Tür und Tor öffnen. Es wäre wünschenswert, wenn die Lokalvereine ihre Ansichten zu den vorstehenden Ausführungen, zu dem Nutzen feststehender Gebräuche und der Einrichtung vorerwähnter Zentralstelle geben. Weitere Vorschläge würden dann auf Grund dieser Ansichten den Lokalvereinen selbst zugehen.

**Coleopteren u. and. Ordnungen.**

**a) Angebot.**

**Hirschkäfer-Sammlung!**

Prachtvolle, grosse Lucaiden-Sammlung, ca. 520 Arten mit vielen typ. u. cotyp. Exemplaren, steht zum Verkauf. Anskunft erteilt  
W. Möllenkamp, Dortmund.

**Stabheuschreckenlarven (Dix. morosus)**

leichte hübsche Zucht, gibt ab pro Dtzd. zu 35 Pf. einschl. Porto.  
Oberlehrer Löffler, Heidenheim a. Bz.

**b) Nachfrage.**

**Zu kaufen gesucht!**

Unmontiert Entwicklungen von Insekten und anderen niederen Tieren in mindestens 10 Stadien, in jeder Quantität. Nur prima präparierte Objekte werden angenommen. Offerten an  
Zoolog. Präparatorium Aarau, Schweiz.

**Lepidopteren.**

**a) Angebot.**

Spannweiche L. dumi-Falter e l. ♂ ♀ 1.50  
Eier von L. dumi 25 Stück 75 Pf.

Puppen von Simyra nervosa 1/2 Dtzd. 1.50.

Nachnahme; Packung. Porto extra.  
Die Herren, die dumi-Eier bei mir bestellten, bitte ich noch um einige Tage Geduld, da ich nur von gefangenen ♀♀ versende.  
W. Diemer, Posen, Bäckerstr. 17.

**Agr. stigmatica-Raupen**

per Dtzd. 50 Pf., sowie Puppen von Agr. saucia Dtzd. 90 Pf., Porto und Verpackung 30 Pf. gibt ab

Entomolog. Verein Offenbach a. Main, Restauration Nitzschke.

**Kräftige Puppen:**

D. tiliae . . . . . 1 Dtzd. Mk. 1.—  
Sm. ocellata . . . . . 1 Dtzd. Mk. 1.—  
Sm. populi . . . . . 1 Dtzd. Mk. 1.—  
Actias mandschurica 1 Stück 2.50 Mk., das Dtzd. 25 Mk.

**Günstig für Händler!**

Gespannte Falter von G. quereifolia, ca. 75 Stück, à 14 Pf., 20 Stück C. fraxini à 30 Pf., 12 Stück T. polyphemus à 40 Pf. Bei Abnahme des Ganzen Porto und Packung einbegriffen.  
Ferd. Zwerschina, Brüx (Böhmen), Bruderlade.

**Grösster Beliebtheit**

erfreut sich mein neuestes Lokalitäts-Los No. 16 a:

60 Falter von Peru, in Tüten, la Qualität, darunter

die herrliche *Agrias v. lugens*,

*Pap. madyes, deileon u. a., diverse schöne Nymphaliden wie Prepona, Chlorippe cherubina, cyane, Anaea nessus usw., reizende Eryciniden etc.* nur . . . . . Mk. 25.—

dto. mit kleinen Fehlern . . . . . „ 15.—

1 *Agrias v. lugens* ♂, gespannt la Qual. „ 20.—

do. mit ganz geringen Fehlern . . . . . „ 15.—

Preise netto, Porto und Packung extra!

Naturhistorisches Institut „Kosmos“

von Hermann Rolle,

Berlin W. 30, Speyererstraße 8.

**Sikkim!!**

Einige Centurien in wirklich feiner Zusammenstellung und Qualität mit vielen guten Papilios, Charaxes, Delias, Danaiden etc. etc. und je 1 Stück Att. atlas habe abzugeben à 15 Mk.  
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

**Puppen**

von  
E. versicolora . . . . . Mk. 1.80  
M. porcellus . . . . . Mk. 1.80  
S. ocellata . . . . . Mk. 1.00  
S. populi . . . . . Mk. 1.00  
D. euphorbiae . . . . . Mk. 0.80  
S. pavonia . . . . . Mk. 1.00  
G. derasa . . . . . Mk. 1.00

Im Tausch wären sehr erwünscht Raupen von U. sambucaria, Eier von C. electa und C. pacta. Auch sauber gespannte Falter von Colias- und Parnassius-Arten wären sehr erwünscht.  
A. Kefelhut, Berlin N. 65, Seestr. 68 E.

**Raupen**

von B. rubi 35, A. caja-Räupchen 20, Puppen 70 Pf. P. machaon-Puppen 60 Pf. à Dtzd. gibt ab auch im Tausch für Catocalen-Eier oder anderes Zuchtmaterial  
Fauna und Flora, Verein der Naturfreunde.  
Adr.: Heinrich Dickjakob, Bielefeld, Herforderstr. 208.

**Eier**

von Cat. fraxini, sponsa und nupta gibt ab im Tausche gegen Puppen von ocellata und populi.  
A. Richter, Lehrer, Stettin, Löwestr. 7 b.

**Actias mimosae!!**

Prächtige spannweiche Falter à 2.50 Mk. In Anzahl billiger Porto etc. 30 Pf.  
Dr. Lück, Breslau XIII, Viktoriastr. 105.

Parn. apollo e Schwarzw., Colias phicomone e Schwarzw. und Pl. gutta gibt zu 1/5 bis zu 1/10 des Staudingerwertes gegen gespannte Brasilianer ab.  
Otto Sacher, Freiburg (Breisgau), Ruuzstrasse 14.

Erhielt Sendung aus Klein-Asien und bietet an in frischen Stücken, Ia Qualität, in Tüten:

Dor. 1 6 12 25 50 100 St.  
appolinus M 0.50 2.50 4.50 8.00 15.00 28.00  
Th. cerysij „ 0.30 1.50 2.50 4.50 8.50 16.00  
E. gruneri und ab. armeniaca St. 0.60 Mk.  
Gespannt pro St. Mk. 0.10 mehr. Evtl. auch Tausch auf Falter-Zuchtmaterial. Unbek. Nachnahme oder Kasse voraus. Keine Briefm.  
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

**Aberrationen.**

Trotz der vielen Bestellungen habe ich noch einen grossen Posten Eier und Räupchen der 3. Generation von A. caja zu vergeben. E. 10 Pf., R. 15 Pf. pr. Dtzd. Bei Mehrabnahme billiger. Ferner in 8 Tagen Puppen von A. pernyi Dtzd. 1.80 Mk.  
Ant. Schätzko, Graslitz (Böhmen), unt. Bahnhofstr. No. 997.

A. atropos-Falter . . . pr. St. 80 Pf.  
P. convulvi-Falter . . pr. St. 30 Pf.  
C. Pernold, Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aus der Sitzung des Berliner Entomologen-Bundes vom 14. September 1909. 155-156](#)